

C. Zürich

Im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) wird das Jobticket „Bonus-Pass“ genannt und gewährt 35% Einheitsermäßigung auf die Abonnementpreise, wobei bereits ab 30 Karten für die Unternehmen (juristische Person oder im Handelsregister eingetragen) ein progressiver Rabatt gewährt wird.

Zudem stehen an 115 Stationen des Zürcher Verkehrsverbunds insgesamt 6.900 P+R Stellplätze zur Verfügung, die für Inhaber eines gültigen ZVV-Fahrausweises reserviert sind. Davon stehen 37% gratis zur Verfügung, weitere 36% kosten weniger als CHF 5,- pro Tag, bei weiteren 20% beträgt die Tagesgebühr exakt € 5,- pro Tag. Nur 7% der Anlagen sind teurer.

D. Linz

In Linz wurde in Zusammenarbeit mit Betrieben der LINZ AG LINIEN und anderen Verkehrsbetrieben ein attraktives Modell zur Förderung der MitarbeiterInnenmobilität erarbeitet. Das „Jobticket“ beinhaltet folgende Leistungen:

- Nutzung aller Verkehrsmittel der LINZ AG LINIEN für ein Jahr inkl. Pöstlingbergbahn
- Mitnahmeberechtigung von einem Erwachsenen und bis zu vier Kindern unter 15 Jahren an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
- Ermäßigung bei AST-Fahrten (Anruf-Sammel-Taxi)
- Ermäßigung beim Mietwagen-Anbieter Sixt
- Sondertarife bei Carsharing DenzelDrive

Finanziert wird das Linzer Jobticket über einen Arbeitgeberanteil und einen Arbeitnehmeranteil. Der Arbeitgeberanteil stellt einen Grundbetrag von 2 Euro pro Mitarbeiter und Monat dar und ist als solidarischer Beitrag vom Arbeitgeber an die Verkehrsbetriebe abzugeben. Der Grundbeitrag ermöglicht die Ermäßigung des Jobtickets gegenüber normalen Zeitkarten.

Das zweite Standbein der Finanzierung stellt der Arbeitnehmeranteil dar. Durch die Bezahlung des Grundbeitrages (Arbeitgeberanteil) werden alle Mitarbeiter des Unternehmens berechtigt, für derzeit 18,90 Euro monatlich (Stand Januar 2011) eine persönliche Monatskarte zu erwerben. Das Netzticket fürs Jahr kostet 222 Euro pro Jahr und entspricht einer Kostenreduktion von 40 Prozent. Mehr als 3.000 Linzer ArbeitnehmerInnen aus 203 Be-

etrieben nutzen dieses Angebot bereits. An einer Ausdehnung des Modells auf das gesamte Landesgebiet wird derzeit gearbeitet.

E. Salzburg

Basierend auf einem vorangegangenen Pilotprojekt „MitarbeiterInnenmobilität im Tennengau“, im Zuge dessen in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsbetrieben die Gratisanreise zum Arbeitsplatz ermöglicht wurde, ist das Nachfolgeprojekt „Tennengauer Jobticket“ ins Leben gerufen worden. Seit Anfang 2009 wird das Regionalitätsprojekt im Regionalverband Tennengau verfolgt. Beteiligte Akteure sind der Salzburger Verkehrsverbund bzw. die Unternehmen BOSCH, SCHLOTTERER und die FACHHOCHSCHULE URSTEIN, die zusammen ca. 2.200 MitarbeiterInnen beschäftigen. Für den Erhalt von Ermäßigungen ist von den Betrieben eine Abgabe an den Verkehrsbetrieb von 1 Euro pro Woche zu entrichten. Weiters wird das Modell durch das Land Salzburg über den Klimabonus gefördert (Förderhöhe 20%). Die Jahreskarten sind nicht übertragbar und werden je nach Firma und Zonenanzahl ausgestellt. Den MitarbeiterInnen ermöglicht dies, eine Jahreskarte des Salzburger Verkehrsverbundes mit einer Ermäßigung von 50% zu erwerben.